

Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 12. August 2017, 17:00 Uhr

Sonntag, 13. August 2017, 11:00 Uhr

Tübingen, Engelfriedshalde 50

TRADITIONELLE UND NEUERE PERSISCHE MUSIK FÜR SANTUR

Golnoush Malayeri

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein
(Unkostenbeitrag: 10,00 €).

Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Dorothee & Ulrich Wörz

Tel. 0 70 71 /5 65 40 86
dwb@musikermed.de

PROGRAMM

Lecture: About history of Santur, the Santur's structure and the Iranian masters of Santur

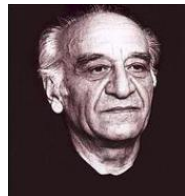
1 "Isfihan mogham"
Raz e shab
Composer: Golnoush Malayeri

2 Bar faraz e bad
Composer: Ardavan Kamkar



P A U S E

1 Segah Dastgah
Moghadame segah
Composer: Faramarz Payvar



2 Avaz e segah
Improvisation

3 Zang e shotor
Composer: Abolhasan Saba



4 Avaz e mokhalef segah
Improvisation

5 Chehar mezrab mokhalef segah
Composer: Parviz Meshkati



6 Avaz e Foroud
Improvisation

7 Bia ke norouze, Iranian Folk of Khorasan

8 Kani spi, Iranian Folk of Kurdistan

Die Santur – ein wichtiges Instrument in der Kunstmusik

Die Santur (pers روتن‌س) ist verwandt mit dem Psalterium und hat die Form eines gleichschenkligen Trapezes. Das Instrument wird in der persischen Musik, aber auch in Kaschmir (süfiyāna kalām) und von dort ausgehend in der indischen Kunstmusik gespielt. Der Name leitet sich vom altgriechischen psalterion (Psalterium) her und gelangte über das aramäische psantrīn ins Arabische: sanṭir. Es gehört einer Instrumentenfamilie an, die von Westeuropa (Hackbrett) über den Vorderen Orient bis China (Yang Qin) verbreitet ist. Die Wirbel der Santur sind an den Seiten des trapezförmigen, mit 72 Metallsaiten bespannten Resonanzkastens angebracht. Für jeden Ton gibt es im Allgemeinen vier Saiten aus Stahl („Melodiesaiten“) oder Messing („Basssaiten“), die über eingeritzte Rillen auf den Seitenkanten des Instruments von den Stimmwirbeln über die einzelnen Stege zu den Saitenhaltern verlaufen. Dadurch ist es möglich, Einzeltöne für den zu spielenden Modus umzustimmen. Die Santur, welche heute einen Tonraum von drei Oktaven umfasst, wird mit leichten Holzschlägeln (meist aus Buchsbaumholz oder Eichenholz), die zur Erzeugung eines weicheren Tons mit Samt oder Filz bezogen sein können, gespielt. Die Santur wird im Ensemble oder solistisch gespielt. Im Irak wie im Iran ist sie ein wichtiges Instrument in der klassischen hochvirtuosen Kunstmusik. Es handelt sich um eine kammermusikalische, sehr intime Tradition.





Golnoush Malayeri, Teheran/Iran, hat seit dem 7. Lebensjahr eine musikalische Ausbildung. Hauptinstrument ist die Santur, daneben hat sie auch Unterricht in Klavier und Violine (iranisch).

Ab 1998 Studium über 4 Jahre in Santur an der Tehran University. Unterricht bei den Großmeistern Faramarz Payvar und Majid Kiani. Abschluss mit Konzertreife. Erwerb des Bachelor of Arts in Musiktheorie und Musikwissenschaft sowie Kompositionslehre bei Alireza Mashayekhi, Hormoz Farhat und Alireza Bashipour. Daneben Erwerb des Bachelor of Arts in Graphik und Bildender Kunst an der Islamischen Azad University of Tehran

über 4 Jahre.

Viele Konzerttätigkeiten im Inland und asiatischen Ausland (Bahrain, Irak, Indien, Japan), Einladungen auf Musikfestivals als Solistin oder mit Orchestern, z. T. durch Vermittlung der iranischen Botschaft. Erstellung von Kompositionen und Arrangements für die im Iran berühmte Jivar Band und andere Ensembles. Management des 3. Musikfestivals für Universitätsstudenten in Tehran 2005. Verfassen von Artikeln über Musikpraxis, Musikpsychologie. Speziell für Kinder Entwicklung eines Lehrsystems in Theorie und Praxis zur Ausbildung im Santur-Spiel. Besprechungen von Neuerscheinungen iranischer Labels in Fachzeitschriften.

Preisträgerin in Wettbewerben bei verschiedenen jährlichen staatlichen Fajr Music Festivals seit 1998. Preisträgerin beim Santur-Festival (Faramarz Payvar – Festival) 2003. Aktive Mitarbeit an einzelnen Alben von Film-Musik und Weltmusik ("Pendar", "Cold Season", "Jame Rangan").

Seit 2016 Direktorin der traditionellen Avaye Takin-Musikhochschule in Tehran. Master of Music mit ausgiebiger und breit gefächerter Lehrtätigkeit. Ihr zunehmendes Interesse, auch im Komponieren, gilt den modernen Musikstilen einer globalisierten Welt (World-Musik, Fusion-Musik).

Vorschau:

21./22. Oktober 2017
Dimitry Ablogin, Klavier
im Hause Schmid

20./21. Januar 2018
Mignon-Quartett
im Hause Gregor

10./11. Februar 2018
Stella Mann, Violine
H. J. Staemmler, Klavier
im Hause Brückmann

24./25. März 2018
Ancara-Trio
im Hause Gregor